

1891/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Helene Partik-Pable
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Schengener Abkommen

Laut einem Artikel in der Süddeutschen Zeitung vom 30. Oktober 1996 hat die Augsburger Polizei am 24. Oktober 1996 vergangenen Jahres 28 illegale Einwanderer aus Somalia, Afghanistan und dem Irak aufgegriffen. Am darauffolgenden Samstag verfügte die Ausländerbehörde der Stadt Augsburg die sofortige Abschiebung ins sichere Drittland Österreich. Am Sonntag sollte ein Polizeikonvoi mit den Flüchtlingen zur Grenze nach Österreich starten. Die österreichischen Grenzbeamten funkten jedoch, daß sie am Sonntag nicht mehr arbeiten. Der Transport wurde auf Montag verschoben. Aber auch diesmal kehrte der Konvoi unverrichteter Dinge wieder nach Augsburg zurück, denn die Dienststelle an der Grenze wurde um 15.30 Uhr geschlossen. Da angeblich keine Überstunden gemacht werden dürfen. In Augsburg gelang dann einigen von den illegalen Einwanderern die Flucht.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Finanzen nachstehende

ANFRAGE:

1) Ist Ihnen der in der Süddeutschen Zeitung dargestellte Sachverhalt bekannt?

Wenn ja, entspricht die Darstellung den Tatsachen?

Wenn nein, werden Sie sich über diese Angelegenheit informieren?

2) Gibt es weitere Grenzübergänge, an denen die Beamten der Zollwache ihren Dienst an Werk- bzw. Sonn- und Feiertagen bereits am Nachmittag beenden.

sodaß der betreffende Grenzübergang auch untertags nicht besetzt ist?

Wenn ja, welche und aus welchen Gründen?

3) Halten Sie die ganztägige Offenhaltung sämtlicher österreichischer Grenzübergänge seitens der Zollwache in Hinsicht auf das Schengener Abkommen für notwendig?

Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um das für die Zukunft gewährleisten zu können

Wenn nein, warum nicht?

4) Werden Sie sicherstellen, daß notfalls in Zukunft auch im Falle des Geschlossenseins einer Grenzdienststelle eine Anlaufstelle in dringenden Fällen vorhanden ist?

Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen werden Sie setzen?

Wenn nein, warum nicht?